

# most[ver]dichter

2. Kernmodul | Bauformenlehre, Dr. Luise Nerlich  
Sommersemester 2024

Das Areal zwischen der Mostgasse, Hinter der Badestube und dem Bornberg im Weimarer Zentrum hat im Sommersemester 2024 den Anlass geben, nachzudenken, weshalb es in der Klassikerstadt in einer solch exponierten Lage eine derartige Brachfläche gibt – und wie die Zukunft dieser Fläche aussehen kann.

Das Team des **most[ver]dichters** hat sich mit der Geschichte dieser Fläche beschäftigt – die Kriegsschäden im Areal Mostgasse sind im Vergleich zu den Zerstörungen durch Vernachlässigung und Abriss in der DDR-Zeit relativ gering – wir haben über den aktuellen Bebauungsplan gesprochen und sind mit dem Historiker Dr. Stefek vom Stadtarchiv Weimar vor Ort gewesen.

Resultierend aus der Recherche vor Ort planten wir für das Areal dieser innerstädtischen Brache im Laufe des Semesters Nutzungen des gemeinschaftlichen Wohnens in den Obergeschossen und gewerbliche Nutzungen in einer Nachbarschaft im Erdgeschoß.

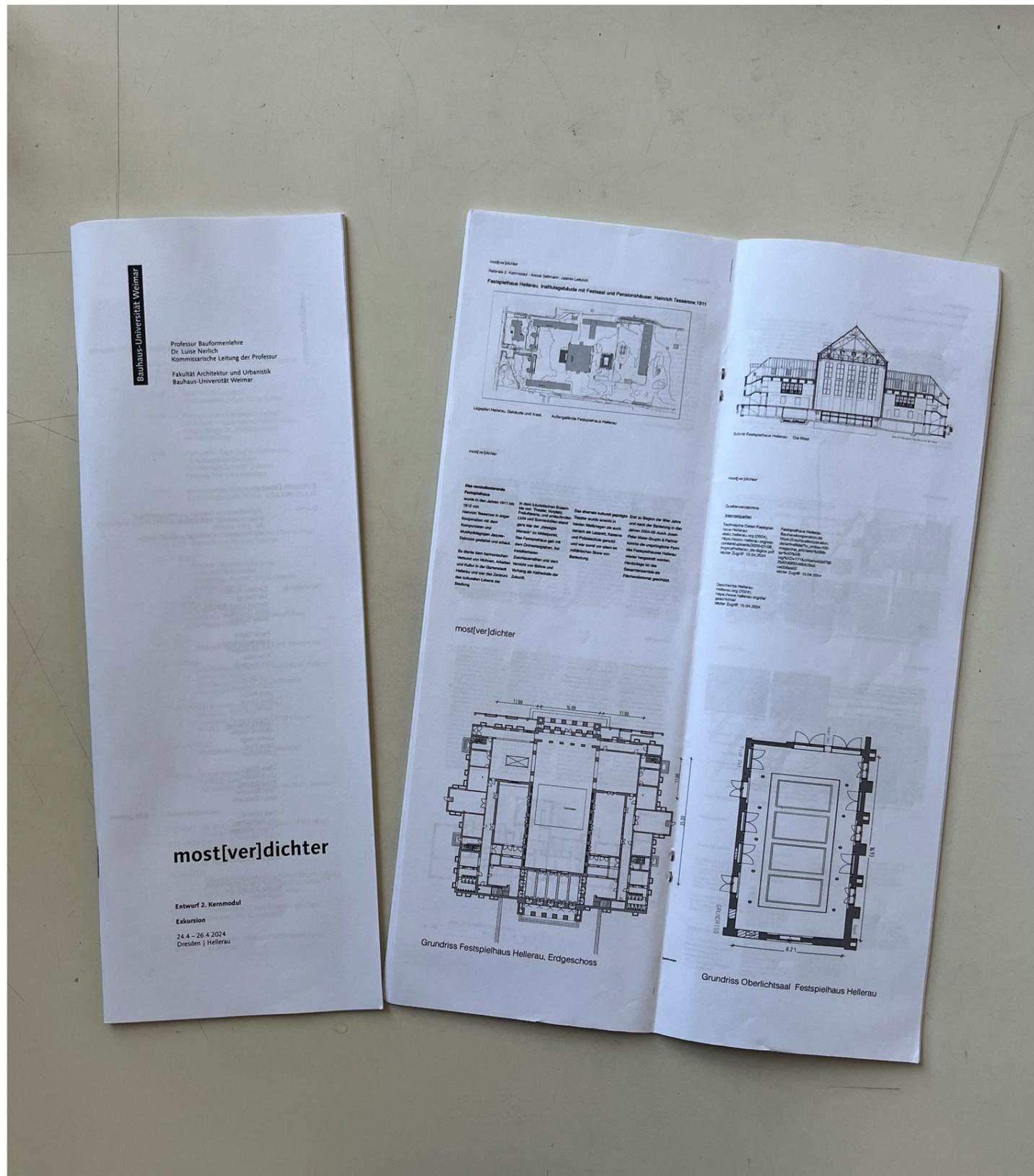
Wir näherten uns dem ca. 700 qm großem Grundstück, in dem wir 10 unterschiedliche Flurstücke in den Maßstäben 1:250 bis 1:100 in Varianten untersuchten und die entstehenden Entwürfe zu einem gemeinsamen Quartier im städtebaulichen Modell 1:250 zusammenfassten.

12 Teams bearbeiteten die 10 Grundstücke, die hier im Rahmen der Summaery`24 zu sehen sind.

Lerninhalte waren neben der – Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes, – der angemessene Umgang mit dem städtebaulichen Bestand des Areals, – die Herausarbeitung von Nutzungszusammenhängen zwischen Wohnen und Arbeiten sowie – das Erzeugen von Atmosphären durch Material, Farbe und Texturen.

Die Bearbeitung, die in Zeichnungen und Modellen dargestellt wird, erfolgte in Gruppenarbeit zu je 2 oder 3 Studierenden. Es wurden wöchentlich Konsultationen angeboten. Eine Zwischenkritik mit dem Weimarer Architekten Martin Schmidt, der Endrundgang sowie ein Gastbeitrag des Thüringer Architekten Michael Rommel zu seiner Arbeitsweise öffneten den Blick der Studierenden auf ihre Auseinandersetzung mit dem Ort.

Begleitend zum Entwurf wurde im April eine Exkursion nach Dresden Hellerau durchgeführt. Neben historischen Wohnbeispielen in der Gartenstadt besuchten wir aktuelle Baustellen des Architekturbüros Reiter, Dresden und die Deutschen Werkstätten Hellerau.



Folgende Teams des most[ver]dichters  
bearbeiteten die Grundstücke:

**1.1**  
Henri Koch und Vincent Cugat-Schoch

**1.2**  
Tom Bieling und Eilom Keriakis

**2**  
Anna Deuerling, Lisette Noga und  
Peter Scheerer

**3**  
Isabelle Grasbon, Nina Lange und  
Lina Pohlman

**4.1**  
Paula Glathe und Anika Schäfer

**4.2**  
Leandra Majonek und Josi Steingraber

**5**  
Annika Harthun, Nick Jäger  
und Clara Ritter

**6**  
Aron Hels, Julius Plag und  
Natalie Jännsch

**7**  
Annouk Seltmann, Jasmin Leibrich und  
Caroline Albrecht

**8**  
Thomas Wolfinger, Florian Wimmer und  
Thea Simond

**9**  
Johanna Nagler und Lilly Rudolph

**10**  
Bruno Genilke, Tim Horlbeck und Lotte Krübel

